

# Zeichen gegen Rassismus

31 Schutterwälder Vereine und die Gemeinde senden mit Bannern an den Ortseingängen eine Botschaft gegen Rassismus und Ausgrenzung. Die Rückmeldungen waren fast nur positiv.

VON OTMAR HANSERT

**Schutterwald.** Bereits beim diesjährigen Hallensportfest des Leichtathletik- und Freizeitsportvereins (LFV) Schutterwald wurde von den Sportlern mit einem großflächigen Banner ein klares Signal und eine Botschaft gesetzt: „Wir stehen zusammen, bei uns ist kein Platz für Rassismus und Ausgrenzung.“ Kevin Maier, Vorstand Finanzen des LFV, hatte die Idee, gegen rechtsradikale Strömungen ein Zeichen zu setzen und war sich mit den beiden anderen Vorständen des LFV, Harold und Dorothea Schley, gleich einig, ein Zeichen zu setzen.

Maier war auch der Initiator für eine weitere Aktion gegen Radikalismus, und zwar das Aufstellen von acht Bannern im Bereich der Ortseingänge von Schutterwald und den Ortsteilen Langhurst und Höfen. Nach Rücksprache mit Bürgermeister Martin Holschuh, der ihm seine Schirmherrschaft und die Unterstützung der Gemeinde zusicherte, machte sich Maier auf die Suche nach Mitstreitern.

Es wurden in der Folgezeit im Namen des Bürgermeisters und von Kevin Maier die Schutterwälder Vereine angeschrieben, hierbei die Aktion vorgestellt und um Mitmachen gebeten. Spontan gingen bei Maier einige Rückmeldungen und Zusagen ein. Schließlich erklärten sich 31 Schutterwälder Vereine bereit, an der Aktion mitzuwirken. „Die Resonanz der Vereine war sehr gut“, freut sich Maier. „Die Beteiligung so vieler Vereine und die Unterstützung durch die



An den Schutterwälder Ortseingängen sind acht großflächige Banner installiert worden. Kevin Maier war der Initiator der „Aktion gegen Rassismus“.

Foto: Otmar Hansert

Gemeinde unterstreichen die starke Gemeinschaft in Schutterwald und das gemeinsame Engagement für eine inklusive Gesellschaft. Das Bewusstsein innerhalb der Gemeinschaft wird geschärft und die Werte von Vielfalt und Toleranz werden gefördert.“

## Meist gute Resonanz

Kevin Maier ließ acht großflächige Banner drucken, die seit Anfang März aufgestellt sind. Die Banner werden noch eine unbestimmte Zeit die Botschaft verkünden, denn laut dem Initiator sollen sie noch einige Wochen stehen bleiben. „Die Rückmeldungen sind fast nur positiv“, teilt Maier mit. „Die Leute finden in den meisten Fällen unsere Aktion gut.“

Es gab aber auch schon andere Meinungen gegen die An-

ti-Rassismus-Aktion. Vergangene Woche wurde auf der Rückseite eines Banners ein Plakat aufgehängt, auf dem von einem Unbekannten die Botschaft gesprüht war: „Gemeinde/Vereine (unterstrichen) Ungeimpfte ausgrenzen war kein Problem für euch. Wann kommt dazu ein Plakat?“ (Text im Original übernommen).

Holschuh schrieb auf OT-Anfrage: „Zum Plakat auf der Rückseite, das ohne Genehmigung angebracht und vom Bauhof am Freitag entfernt wurde: Mir ist wichtig zu betonen, dass während der Pandemie Maßnahmen ergriffen wurden, um die öffentliche Gesundheit zu schützen. Dabei wurde darauf geachtet, Ausgrenzungen möglichst zu vermeiden und die Balance zwischen Schutz und individuellen Freiheiten

zu wahren.“ Der Bürgermeister steht hinter der Aktion und sieht darin seitens der Vereine und auch der Gemeinde ein starkes Zeichen für Vielfalt, Toleranz und ein respektvolles Miteinander in unserer Gesellschaft.

Er betont: „Die Aktion trägt dazu bei, das Bewusstsein für das Problem von Ausgrenzung und Rassismus in der Gesellschaft zu schärfen und erinnert daran, dass daran gearbeitet werden muss. Ferner werden das Gemeinschaftsgefühl und der Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde gestärkt. Die Teilnehmer treten für gemeinsame Werte wie Toleranz und Vielfalt ein. Außerdem senden die Plakate die klare Botschaft aus, dass jede Form von Diskriminierung inakzeptabel sind und keinen Platz bei uns hat.“